

Gedanken zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Kiel – Unser Landesredakteur Thomas Gründemann hat mich gebeten, für dieses DP-Landesjournal einige Worte zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel zu finden.

Jetzt sitze ich an einem Novembertag an meinem Schreibtisch und versuche, meine Sinne und Gefühle auf Weihnachten zu richten. Ehrlich gesagt, fällt mir das sehr schwer.

Wir gehen gerade in einen zweiten „Lockdown“, um mit geballter Kraftanstrengung zu versuchen, die zweite, wohl noch viel höhere „Coronawelle“ zu brechen. Alles wird umgestellt, viele geplante GdP-Veranstaltungen und Aktionen lassen wir berechtigt ausfallen. Immer mehr Menschen, die ich wirklich kenne, erkranken an diesem Virus oder müssen in Quarantäne. Als das Licht und die Sonne liebender Mensch nehme ich in diesem Herbst die Dunkelheit besonders wahr. Meine Enkelkinder sehe ich nur digital.

Dann darf ich als Landesvorsitzender der GdP am Kieler Reformationsabend 2020 teilnehmen, leider fand auch diese Veranstaltung notgedrungen als Videokonferenz statt. Kurzfristig improvisiert, aber großartig und zusammenführend durch die Beteiligung von vielen Religionsgemeinschaften Schleswig-Holsteins gestaltet.

Mir haben die Worte von Gothart Maggaard, dem Bischof im Sprengel Schleswig und Holstein, sehr gefallen. Er sprach von Verzicht, Solidarität und Verantwortung, die Tugenden, für die wir im Umgang mit der Pandemie auch als GdP eintreten. Gothart Maggaard hat dann den Bogen zur Hoffnung und Zuversicht gespannt. Ich will es positiv als Perspektive verstehen! Wir befinden uns mit diesen Handlungs- und Denk-

weisen auf einem zweifelsohne sehr schwierigen Weg. Die Strapazen dieses Weges werden uns aber helfen, wieder die Freiheit zu erreichen, die uns allen sehr, sehr wichtig sein muss.

Ich wünsche euch allen, egal wie unterschiedlich wir die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung bewerten, Gesundheit und Freiheit, beides bedingt einander! Es wird sicherlich eine andere Vorweihnachtszeit, weitgehend ohne Weihnachtsmärkte und Schichttreffen am Punschstand nach Feierabend, dann aber hoffentlich ein Weihnachtsfest mit ganz lieben und nahestehenden Menschen. Das neue Jahr möge dann als Jahr der Überwindung der Corona-Pandemie in die Geschichtsbücher eingehen.



Foto: Thomas Gründemann

Ich danke euch allen für euren unermüdbaren Einsatz – egal an welcher Stelle dieser Landespolizei.

Ihr habt Wertschätzung verdient, dafür werden wir uns als GdP weiter einsetzen. Bitte bleibt gesund!

euer Torsten Jäger

Im Namen des Landesvorstandes, der Geschäftsstelle und der Redaktion wünschen wir allen Mitgliedern, ihren Familienangehörigen sowie Freunden und Geschäftspartnern der GdP eine ruhige Adventszeit, schöne Weihnachten und einen besinnlichen Jahresabschluss!

Torsten Jäger
Landesvorsitzender

Susanne Rieckhof
Landesgeschäftsführerin

Thomas Gründemann
Redakteur

Foto: GdP



INTERVIEW

„Polizeipräsidium ist kein Thema!“

Nachgefragt beim
Polizeiabteilungsleiter
im Innenministerium,
Dr. Torsten Holleck

Kiel – Seit zweieinhalb Jahren steht Dr. Torsten Holleck an der Spitze der Polizeiabteilung im Innenministerium und damit im Blickpunkt der Landespolizei mit ihren rund 8.000 Beschäftigten. Zuletzt häuften sich kritische Stimmen zu Tätigkeitsschwerpunkten Hollecks und zu einer mutmaßlich veränderten Rolle beziehungsweise Ausrichtung der Polizeiabteilung. Dies nahm DP-Landesredakteur Thomas Gründemann zum Anlass, Dr. Holleck direkt mit den Spekulationen um die künftige Ausrichtung der Polizeiabteilung sowie seine eigene Rolle und Schwerpunktsetzung in seiner Funktion als Abteilungsleiter zu konfrontieren.

Herr Dr. Holleck, in der Landespolizei machen Hinweise die Runde, dass Sie mit dem Gedanken spielen, in Schleswig-Holstein ein Polizeipräsidium mit einem Präsidenten an der Spitze einzurichten. Gibt es entsprechende Planungen Ihrerseits?

Dr. Torsten Holleck: Das ist tatsächlich ein Gerücht. Richtig ist, dass ich gemeinsam mit Landespolizeidirektor Wilksen dabei bin, die Aufgabenwahrnehmung durch die Polizeiabteilung und durch das Landespolizeiamt genau betrachten zu lassen. Hintergrund ist insbesondere das (ebenfalls) aus der ProFiL-Arbeitsgruppe „Aufgabenkritik Zusammenarbeit LPA/Behörden“ erwachsene Ergebnis von Verbesserungsvorschlägen zur Zusammenarbeit des LPA mit der Polizeiabteilung. Es ist daher unser gemeinsames Selbstverständnis, dieses Arbeitsergebnis aufzunehmen und jetzt im Detail zu analysieren und ggf. konkrete Veränderungen zu veranlassen. Vieles hat sich da seit mei-

ner Amtsübernahme als Polizeiabteilungsleiter vor fast drei Jahren geändert. Es ist zum Jahresanfang 2019 mit dem IT-Referat 45 ein komplett neues Referat hinzugekommen. Des Weiteren wurde die Doppelzuständigkeit von LPA 1/42 und LPA 3/44 aufgelöst. Das hat einiges an Veränderungen im täglichen Arbeitsalltag der Arbeitsprozesse mit sich gebracht. Der Wille ist daher, die aus der PDV 350 (SH) vorgegebene Organisationsstruktur und vorgeesehenen Zuständigkeiten gerade dahin zu überprüfen, ob (noch) eine klare Aufgabentrennung von Grundsatzangelegenheiten und politisch-strategischen Themen einerseits (IV 4) und operativ-strategischen Themen andererseits (LPA) in allen Bereichen gegeben ist, um insbesondere Doppelstrukturen zu vermeiden und das mir so wichtige Prinzip der gestuften Verantwortung einhalten zu können. Im Ministerium sollten keine operativen Aufgaben wahrgenommen werden. Wir brauchen immer eine Eskalationsstufe! Aus gutem Grund hat der Gesetzgeber daher auch diese Organisationsstruktur gewählt. Meiner Abteilung obliegt als oberster Dienststelle der Landespolizei die Dienst- und Fachaufsicht. Diese Betrachtung habe ich gemeinsam mit Landespolizeidirektor Wilksen in Auftrag gegeben, und wir sind zuversichtlich, zu guten und klaren Ergebnissen zu kommen. Ein Polizeipräsidium ist bereits in der Vergangenheit einmal durch meinen Vorgänger als Alternative untersucht und aus unserer Sicht richtigerweise verworfen worden. Es ist daher kein Thema. An der Richtigkeit der Zuschnitte der Polizeidirektionen und deren Zuständigkeiten, des Landespolizeiamts – wie auch des LKA – als zugeordnetes Amt des Innenministeriums und als zentrale Führungsorganisation und der Polizeiabteilung als Aufsichtsbehörde, welche die Gesamtverantwortung für die Landespolizei trägt, hat sich nichts geändert und soll sich auch nichts ändern. Entscheidend ist aus unserer Sicht vor allem ein gutes und harmonisches Miteinander und Gesamtverständnis für die Aufgabenwahrnehmung beider Organisationseinheiten als Teile unserer Landespolizei. Wir dienen zusammen einer gemeinsamen Sache!



Foto: Thomas Gründemann

Seit Ihrer Amtsübernahme entsteht der Eindruck, dass die für Grundsatzfragen zuständige Polizeiabteilung im Innenministerium zunehmend operativ ausgerichtet wird. Das wird in der Landespolizei kritisch diskutiert. Derzeit läuft zudem eine Umorganisation in der Polizeiabteilung. Wie stellen Sie sich die Rolle der Polizeiabteilung für die Zukunft vor, streben Sie eine Stärkung der Polizeiabteilung mit operativen Aufgaben an?

Dr. Torsten Holleck: Die Polizeiabteilung wird keinesfalls bewusst operativer ausgerichtet. Aus der Beantwortung der Eingangsfrage geht ja hervor, dass gerade das Gegenteil gewollt ist. Die derzeit laufende Umorganisation steht damit auch in keinerlei Zusammenhang. Diese betrifft lediglich eine Neuordnung von bereits bestehenden Zuständigkeiten und Aufgaben in unterschiedlichen Referaten. Insbesondere der Digitalfunk und die Leitstellen weisen große thematische Überschneidungen mit IT-Belangen – z. B. zum ultramobilen Arbeiten und „Polizei 2020“ – auf. Es ist daher beabsichtigt, diese Themen ins Referat 45 und Liegenschaften in das auch für Grundsatzfragen zuständige Referat 40 zu überführen. Dies ist insbesondere aus einer externen Projektbetrachtung und einer Evaluation der Abteilungsstruktur heraus empfohlen und durch mich entschieden worden. Derzeit ist ein entsprechender mitbestimmungspflichtiger Organisationsänderungsantrag in Bearbeitung.

Nach Erkenntnissen der Gewerkschaft der Polizei haben Sie als Polizeiabteilungsleiter im Innenministerium den Vorsitz in der Lenkungsgruppe „Betriebliches Gesundheitsmanagement abgegeben und diese wichtige Funktion Ihrem Stellvertreter übertragen. Für ihre Vorgänger war es wichtig, gerade als Abteilungsleiter den Vorsitz in dieser Lenkungsgruppe zu haben. Warum haben Sie sich dazu entschieden, diese Aufgabe Ihrem Vertreter zu übertragen?



„Ich beabsichtige nicht, eine Uniform zu tragen!“

Dr. Torsten Holleck: Das Betriebliche Gesundheitsmanagement ist und bleibt ein ganz wichtiges und zentrales Thema der Landespolizei, welches auch weiterhin durch mich verantwortet wird. Ohne die Gesundheit ist alles andere hinfällig! Ich habe lediglich den Vorsitz auf MR Jürgen Anhalt als Stellvertretenden Polizeiabteilungsleiter und Personalreferenten der Polizei zur Durchführung der Lenkungsgruppen-sitzung delegiert. Meine weiteren Aufgaben haben mich leider dazu gezwungen. Ich bin insbesondere mit dem ProFiL-Lenkungsgruppenvorsitz und der Vertretung der Landespolizei Schleswig-Holstein auf Bundesebene im Kreis der anderen Länderpolizeichefs im AK II, AK II Nord und Verwaltungsrat Polizei 2020 terminlich stark eingebunden. Neben der Begleitung der Vor-IMK und IMK ist mein Anspruch natürlich auch, mich um meine Abteilung zu kümmern und, so gut es geht, im Land auf den Dienststellen präsent zu sein, auch wenn dies gerade leider coronabedingt nicht geht. Das bedauere ich sehr. Ich habe das Thema also genauso im Blick wie vorher, lasse mich aber durch Jürgen Anhalt dabei unterstützen, weil es ohne diesen nicht leistbar ist.

In der Landespolizei mehren sich kritische Stimmen, die eine außergewöhnliche Affinität des Polizeiabteilungsleiters im Innenministerium für die sogenannten Schwerstkriminalität wahrnehmen und befürchten, dass andere wichtige Themen der Landespolizei dabei in den Hintergrund geraten. Erreichen Sie solche Rückmeldungen, wie gehen Sie ggf. damit um? Gibt es für diese bei Ihnen wahrgenommenen Schwerpunktsetzung möglicherweise nachvollziehbare Gründe?

Dr. Torsten Holleck: Diese Befürchtung kann ich allen Besorgten nehmen. Als ehemaliger Staatsanwalt mit jahrelanger Zuständigkeit für Kapitalverbrechen und schwere Gewaltstraftaten war ich fast anderthalb Jahrzehnte Kriminalbeamter für Schwerstkriminalität. Das legt man wohl nie richtig ab. Eine solche Schwerpunktsetzung in meiner Funktion als Polizeiabteilungsleiter findet jedoch nicht statt und hat im Alltag bei allen anderen Themen in meiner Zuständigkeit auch gar keine Chance, besonderen Raum einzunehmen. Für

meine Funktion auf Bundesebene und Beratung der Hausspitze bin ich zwar immer auch darauf angewiesen, die aktuelle Lage insbesondere zu Extremismus, Terror und Rockerkriminalität zu kennen. Polizeiarbeit ist so vielfältig und herausfordernd, wie man sie sicher in keiner anderen Berufsgruppe findet. Für diese Aufgaben sind wir auf jede Kollegin und jeden Kollegen angewiesen, eine Unterscheidung der Aufgaben in Schutz-, Wasserschutz- und Kriminalpolizei ist für mich dabei eine organisatorische, damit ist aber keine Aussage zur Bedeutung oder Wichtigkeit verbunden. Weiterhin widme ich mich mit ebenfalls hoher Aufmerksamkeit und Intensität den vermeintlich „besonderen“ Themen der Polizei wie z. B. Opferschutz, Gesundheitsmanagement und Gleichstellung, die in einer modernen Polizei nicht wegzudenken sind.

Stimmt das Gerücht, wonach Sie planen würden, künftig auch eine Uniform zu tragen? Falls dies stimmen sollte, was erwarten Sie sich davon?

Dr. Torsten Holleck: Auch wenn wir derzeit ganz andere Themen zu bearbeiten und Sorgen zu lösen haben, beantworte ich Ihre Frage gerne, weil es offenbar doch einige in der Organisation mehr beschäftigt. Nein, ich beabsichtige nicht, eine Uniform zu tragen. Es hat einen Prüfantrag aus der Landespolizei gegeben, ob es für die Besoldungsgruppe A 16Z (und A 13Z) zur Absetzung von A 16 (und A 13) neue Schulterstücke geben sollte. Konkret für A 16Z wären dies die bisher ausschließlich für B 2 vorgesehenen Schulterstücke eines goldenen Sterns mit Eichenlaub. In diesem Zusammenhang ist in der Polizeiabteilung auch die Gesamtsystematik betrachtet worden und aufgefallen, dass die anderen Länderchefs der Polizeien im Bundesgebiet zu repräsentativen Zwecken bei besonderen feierlichen Anlässen wie z. B. Vereidigungen oder Ernennungen mehrheitlich Uniform (vier goldene Sterne mit Eichenlaub) tragen. Meine Amtsschwester und -brüder sind die Landespolizeipräsidenten oder Ministerialdirigenten als Polizeiabteilungsleiter der Länder entweder als Verwaltungsbeamte oder Polizeivollzugsbeamte mit juristischem oder polizeilichem beruflichen Hintergrund, die im Übrigen alle die gleiche Aufgabe haben. Sie sind nicht operativ tätig und bilden die polizeifachliche Schnittstelle zur Politik.

Insofern wäre es nicht falsch, weil andere Länder dies auch so handhaben. Notwendig ist es aber keinesfalls. Im Ergebnis ist von beiden Möglichkeiten bewusst Abstand genommen worden. Ich setze weiterhin darauf, dass unsere Behördenleitungen hoffentlich zeitnah in die B-Besoldung überführt werden. Die enorme Verantwortung der Leitung einer Polizeidirektion für große Personaleinheiten und die Sicherheit für weite Teile der Bevölkerungen mit allen dazugehörigen Herausforderungen würde dies m. E. rechtfertigen und absolut angemessen sein. Das ist dann auch der richtige Zeitpunkt für die Einführung der entsprechenden Schulterstücke. Alles andere wäre ein falsches Signal. Gleiches gilt für mich. Auch wenn ich unterhalb der politischen Ebene als Polizeiabteilungsleiter unsere Landespolizei in der Gesamtheit repräsentiere und für sie die Gesamtverantwortung trage, benötige ich dazu keine Uniform. Ich definiere meine Position keinesfalls darüber. Das wäre auch schräg. Meine Botschaften erreichen hoffentlich ihre Ziele über andere Wege. Wir haben polizeilich große Herausforderungen in der Zukunft zu meistern. Die Landespolizei muss den Schutz und die Freiheit der Bevölkerung gewährleisten. Grundlage hierfür muss eine effiziente Sicherheitsarchitektur sein, die sich an der realen Gefahrenlage und dem Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger orientiert. Dafür muss unsere Landespolizei leistungsfähig und durch ihre personelle und sachliche Ausstattung in der Lage sein. Denn die Sicherheitsanforderungen sind mit der zunehmenden Terrorgefahr, dem aufwachsenden Rechtsextremismus, der wachsenden Gewalt gegen Polizeibeamte und den coronabedingten Demonstrationen weiter gestiegen. Dafür richtig aufgestellt zu sein, ist der gemeinsame Auftrag! Aber auch das Aufdecken von Rechtsradikalismus und Rassismus in Teilen der deutschen Polizeien in der Vergangenheit und der Umgang damit sowie das Bewältigen der besonderen polizeilichen Lagen aufgrund der Pandemie und der Corona-Verordnungen sind Themen, um die wir uns jetzt als Organisation kümmern müssen. Dank der dafür bisher sehr gut entwickelten Konzepte bin ich sicher, dass unsere Landespolizei den Aufgaben professionell gerecht werden wird. Ich wünsche mir, dass alle gut und insbesondere gesund durch diese Zeit kommen. ■



Bauliche Modernisierung der PD AFB Eutin geht voran

Grundsteinlegung für ein neues Wirtschaftsgebäude mit Großküche und Cafeteria

Von Thomas Gründemann

Eutin/Hubertushöhe – Die bauliche Modernisierung der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und für die Bereitschaftspolizei (PD AFB) Eutin macht weiter große Fortschritte: So entsteht auf dem Areal auf Hubertushöhe ein neues Wirtschaftsgebäude mit Großküche und Cafeteria. Es wird die tägliche Verpflegung von bis zu 1.200 Polizistinnen und Polizisten sicherstellen. Mitte Oktober legten Innenstaatssekretär Torsten Geerds, GMSH-Geschäftsführer Frank Eisoldt und der Stellvertretende Leiter der PD AFB Eutin, Ralph Garschke, den Grundstein für das Wirtschaftsgebäude. Die Fertigstellung ist für Sommer 2022 geplant. Dafür investiert das Land Schleswig-Holstein 13,6 Millionen Euro in den Neubau, der unter der Leitung der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) entsteht.

So präsentierte sich der Innenstaatssekretär bei der Grundsteinlegung bestens ge-



Foto: Schmiege, Dau, Architekten, BDA

Die Zukunft: Die Großküche des neuen Wirtschaftsgebäudes wird täglich durchschnittlich 700 Personen versorgen.

launt: „Wir wollen die bestmögliche Ausbildung für unsere Polizistinnen und Polizisten. Die Beamtinnen und Beamten sollen als Bürgerpolizei auch in Zukunft für alle Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner da sein. Der Grundstein dafür wird hier in Eutin gelegt. Wir haben viel in die Ausbildung investiert, in die Ausrüstung, und mit diesem jetzt gestarteten Neubau sorgen wir dafür, dass auch die Rahmenbedingungen noch besser sein werden. Deshalb freue ich mich sehr, dass die PD AFB weiter modernisiert wird“, erklärte Geerds.

Auch Ralph Garschke zeigte sich erleichtert: „Neben

Speisesaal mit Wirtschaftsgebäude und Kantine heute (Vorder- und Rückseite)

der Ausbildung ist auch der Einsatzbereich ein festes Standbein der Polizeiküche Eutin. Der Bau ist kein beliebiges Gebäude, sondern ein Projekt von richtungsweisender Bedeutung für die Neuausrichtung des Geländes“, sagte der Stellvertretende Leiter der PD AFB.

Zuversichtlich zeigte sich GMSH-Geschäftsführer Frank Eisoldt: „Wir werden die PD AFB baulich zu einem Campus mit einer neuen Mitte entwickeln, wofür dieser Neubau ein wichtiger Baustein ist. Außerdem wird sich die PD AFB langfristig selbst mit Energie versorgen können und so CO₂-Emissionen einsparen und zum Klimaschutz beitragen“, kündigte Eisoldt an. Neben verschiedenen Baumaßnahmen und Sanierungen veranstaltete die GMSH aktuell einen zweiphasigen Realisierungswettbewerb für ein neues Aula- und Schulungsgebäude, das in direkter Nachbarschaft zum Wirtschaftsgebäude errichtet werden soll, berichtete der GMSH-Geschäftsführer.

Das, was auf der Wiese unmittelbar hinter dem bisherigen Speisesaal- und Kinentrakt entstehen wird, kann sich sehen lassen: Das 87 Meter mal 39 Meter große Wirtschaftsgebäude verfügt über eine Nutzfläche von 2.260 Quadratmetern. An der Nord-West-Seite entstehen die Großküche und ein Speisesaal mit 300 Sitzplätzen, an der Nord-Ost-Seite eine Cafeteria mit 70 Sitzplätzen. Die Küche soll täglich durchschnittlich 700 Personen versorgen, die Cafeteria 100 Personen. Darüber hinaus erhält der Neubau Duschen, Umkleiden und



Luftaufnahme aus Juni 2020: Die rotgestrichelte Linie zeigt den etwaigen Umriss des neuen Gebäudes.

WCs sowie eine großzügige Garderobe für die Taschen und Ausrüstung der Auszubildenden. Dazu wird in dem Neubau ein Besprechungsraum eingerichtet, der über eine mobile Trennwand mit Schallschutzfunktion verfügt und der bei Großveranstaltungen zusammen mit den Speisesälen, dem Foyer und dem Garderobebereich als eine zusammenhängende Fläche genutzt werden kann. Auf dem Dach wird eine Fotovoltaikanlage aufgestellt. Der Neubau ist notwendig, weil eine Sanierung des alten Wirtschaftsgebäudes nicht mehr wirtschaftlich wäre. Aber damit nicht genug: Bis 2026 investiert das Land insgesamt rund 92 Millionen Euro in die bauliche Modernisierung der PD AFB Eutin. Freude herrschte bei der Grundsteinlegung auch bei der Gewerkschaft der Polizei: „Es ist schön für die wichtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Küche, dass sie absehbar einen neuen und modernen Arbeitsplatz

erhalten werden“, so der Regionalgruppenvorsitzende Thomas Mertin. Er würdigte das Engagement des Küchenpersonals: „Ohne Mampf kein Kampf kommt nicht von ungefähr. Ob bei Tages- oder längeren Einsätzen, kurzfristig oder langfristig geplant, die Eutiner Küche versorgt die Mitarbeiterschaft der Landespolizei. Ein Dank an die Menschen, die die Polizistinnen und Polizisten verpfle-

gen“, so der GdP-Regionalgruppenvorsitzende. Positiv hob Thomas Mertin auch hervor, dass eine Cafeteria gebaut werde. „Jede Polizistin und jeder Polizist kennen Conny und Werner. Sie sind uns wichtig und gehören zu uns. Es ist schön, dass sie bei uns bleiben“, sagte Mertin. ■



Foto: Gründemann



70 Jahre GdP: Paul Husmans

Eutin – Außergewöhnliche Auszeichnung für Paul Husmans. Der 99-jährige Eutiner wurde für eine sieben Jahrzehnte währende Zugehörigkeit zur Gewerkschaft der Polizei geehrt. Der Vorsitzende der Regionalgruppe AFB Thomas Mertin und der Seniorenbeauftragte Gerd Schwiemann besuchten den Jubilar.

Gerührt nahm Husmans die Auszeichnung in seiner Wohnung entgegen. Der gebürtige Krefelder war langjährig auf örtlicher Ebene und im Land für die GdP in Schleswig-Holstein tätig. „Paul Husmans gehört zu der Garde junger Männer, die sich in der schwierigen Nachkriegszeit der Gewerkschaftsarbeit bei der Polizei in Schleswig-Holstein gewidmet haben. Ich zolle diesen Menschen höchsten Respekt“, würdigte Thomas Mertin die Verdienste des ehemaligen Hauptkommissars, der sich trotz seines hohen Alters erstaunlich geistig rege und nach wie vor sehr stark interessiert an der Arbeit der GdP zeigt. Gerne hätte er die Ehrung von Paul Husmans im angemessenen Rahmen einer Jahreshauptversammlung vorgenommen, die Corona-Pandemie habe dies jedoch verhindert, so Mertin.

Große Wertschätzung bringt auch der langjährige GdP-Geschäftsführer Karl-Hermann Rehr Husmans entgegen. „Als ich 1982 zur GdP Schleswig-Holstein kam, war Paul gerade pensioniert. Wir gaben uns quasi die Klinke in die Hand. Damals habe es die Seniorengruppe noch nicht gegeben. Das änderte sich 1990. Willi Bruelheide habe seinerzeit alles darangesetzt, auch den Senioren eine gewerkschaftliche Heimat zu geben, erinnert sich Rehr. Bruelheides Mitstreiter sei Paul Husmans gewesen. In der Folge sei die Seniorengruppe entstanden. Hier habe die Fortsetzung ihres gemeinsamen Engagements im Hauptpersonalrat stattgefunden, Bruelheide dann als Vorsitzender, Husmans als Schriftführer. Dieses Amt habe Husmans immer mit Akribie und Genauigkeit wahrgenommen. Seine Protokolle seien nur handschriftlich verfasst worden – mit kleiner und präziser Schrift, erinnert sich Karl-Hermann Rehr.

„Egal welches Amt Paul übernahm – immer stand der Mensch im Mittelpunkt. Er wollte denen eine Stimme geben, die im



Paul Husmans und Oliver Malchow

ländlichen Bereich weit ab von Inspektionen, Direktionen oder Ämtern ihren Dienst versahen“, so der ehemalige GdP-Geschäftsführer. Paul Husmans gehört zu den Gründungsmitgliedern des Landesbezirks. Schon 1946 stand er in der Mitgliederliste als Nr. 12. „Nicht eine Minute hatte er überlegt, ob eine Mitgliedschaft für ihn sinnvoll ist“, würdigt Rehr Paul Husmans Verbundenheit zur GdP.

Auch der GdP-Bundesvorsitzende ist voller Anerkennung für den angesehenen, aber bescheidenen Polizeipensionär: „Das Bemühen von Paul Husmans um Gemeinschaft und seine außergewöhnliche Hilfsbereitschaft sind vorbildlich“, lobt Oliver Malchow (siehe Archivfoto mit dem Jubilar).

Der Gelobte selbst hebt seine langjährige enge Verbindung zu „seiner“ Polizeigewerkschaft hervor: „Mir war es immer wichtig, mich als aktiver GdPler für die Verbesserung der sozialen Situation der Kollegen einzusetzen“, erklärte der Eutiner rückblickend sein gewerkschaftliches Engagement. Paul Husmans richtet den Blick nach vorne: „Ich freue mich schon auf meinen runden Geburtstag“, so der ehemalige geradlinige Schutzpolizist, der im Juni kommenden Jahres 100 Jahre alt wird.

Neben Husmans blicken auch weitere Kollegen der Regionalgruppe AFB auf eine

langjährige Mitgliedschaft in der GdP zurück: Rudolf Skowronek (65 Jahre), Jürgen Thomsen, Frank Hasse (60 Jahre), Heinz Brandt (50 Jahre) und Diethelm Dittmar (40 Jahre).

Thomas Gründemann

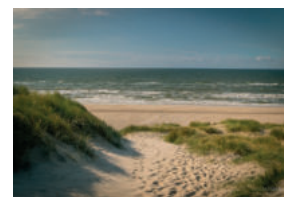
AUS DEN REGIONALGRUPPEN

Absage Adventstafel

Lübeck-Ostholstein – Aufgrund der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Risiko der Infektion sagt die Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein ihre GdP-Adventskaffeetafel der Senioren in diesem Jahr ab. Der Seniorenbeauftragte Oskar Scharnowski wünscht allen beste Gesundheit und einen guten Start ins nächste Jahr. Die Absage gilt auch für die GdP-Adventskaffeetafel der Seniorengruppen der RG AFB/RG Lübeck-Ostholstein. Die Seniorenbeauftragten Gerd Schwiemann und Hans-Jürgen Wendler wünschen ebenfalls besinnliche Weihnachts- und ein gutes neues Jahr. ■

Archivfoto: Thomas Gründemann

Urlaubs-Ideen für 2021



Ferienhäuser Dänemark

Binderup Strand:
6 Personen, 90 m², 200 m zum Wasser,
z.B. 10.04. - 17.04.2021
ab 450 €

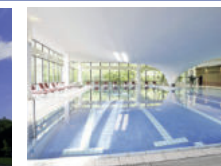
Henne Strand:
5 Personen, 76 m², 700 m zum Wasser,
z.B. 10.04. - 17.04.2021
ab 601 €

Sjelborg:
6 Personen, 77 m², 100 m zum Wasser,
z.B. 10.04. - 17.04.2021
ab 519 €

As Vig:
5 Personen, 85 m², 100 m zum Wasser,
z.B. 03.04. - 10.04.2021
ab 595 €

Blåvand/Ho:
8 Personen, 118 m², 200 m
zum Wasser,
z.B. 17.04. - 24.04.2021
ab 540 €

Wellness-Hotels Deutschland



Schlosshotel Ralswiek, Rügen:
z.B. 09.04. - 11.04.2021, DZ mit
Frühstück
ab 178 € p.P.

Cliff Hotel Rügen, Rügen:
z.B. 20.03. - 22.03.2021, DZ mit Früh-
stück, Bad oder Dusche, WC, teilw.
Balkon
ab 218 € p.P.

Strandhotel Dranske, Rügen:
z.B. 26.03. - 28.03.2021, DZ mit
Frühstück, seith. Boddenblick
ab 148 € p.P.

**Best Western Premier Castanea Resort
Hotel, Adendorf (Lüneb.-Heide):**
z.B. 26.03. - 28.03.2021,
DZ mit Frühstück
ab 306 € p.P.

Wyndham Stralsund Handedom:
z.B. 19.03. - 21.03.2021,
DZ mit Frühstück, Bad od.
Dusche, WC, Balkon ab 208 € p.P.

**ambassador hotel & spa,
St.-Peter-Ording:**
z.B. 06.02. - 08.02.2021,
DZ mit Frühstück.
ab 292 € p.P.

Städte-Hotels



Information und Buchung:

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
psw-reisen.luebeck@t-online.de

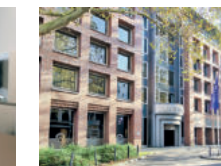
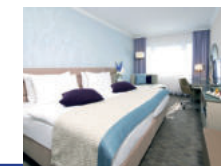
ACHAT Hotel Bremen City:
z.B. 15.05. - 17.05.2021 DZ mit
Frühstück, Dusche, WC
ab 172 € p.P.

ibis Amsterdam Centre Stopera:
z.B. 28.03. - 30.03.2021, DZ mit
Frühstück
ab 282 € p.P.

Good Morning City Copenhagen Star:
z.B. 28.03. - 30.03.2021, DZ mit
Frühstück
ab 252 € p.P.

AC Hotel Mainz:
z.B. 02.04. - 04.04.2021,
DZ mit Frühstück,
ab 280 € p.P.

Crowne Plaza Berlin City Centre:
z.B. 02.04. - 04.04.2021, DZ mit
Frühstück,
ab 252 € p.P.



Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.



RÜCKBLICK

1. Oktober

Der Monat startet interessant mit einem Gespräch zwischen dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Ralf Stegner und seinem Persönlichen Referenten Niclas Dürbrook sowie unserem Landesvorsitzenden Torsten Jäger und mir. Die persönlichen Sichtweisen zu den Themen der letzten Zeit werden intensiv ausgetauscht.

3. Oktober

Erinnerungen werden wach an den wunderbaren 3. Oktober im Jahre 2019. Was ist seither nicht alles passiert?

15. Oktober



Das Gutscheibuch für Kiel und Umgebung (Schlemmerblock) trifft auf der Geschäftsstelle ein. Dieses könnt ihr ab sofort für 16,90 Euro statt für 39,90 Euro bei uns erwerben.

20. Oktober

Blumen von Herbert (Danke!) warten auf mich an dem ersten Arbeitstag nach meinem Jahresurlaub für 2020. Wir haben es tatsächlich gewagt und sind in die warme Sonne von Rhodos geflogen – natürlich seit Langem über das PSW-Reisebüro gebucht und nicht storniert! Welch eine herrliche Abwechslung in dieser bedrückenden sorgenvollen Zeit! Wie gut hat die Sonne uns durchgewärmt und Kraft für den kommenden Winter gespendet. Das hat sich richtig gelohnt.



21. Oktober

Die Klausurtagung des Landesvorstands zusammen mit den freigestellten GdP-Personalräten des Landes, die Ende Januar 2021 stattfinden soll, wird geplant. Unser Kollege Christoph Wiethold wird die Moderation übernehmen.

22. Oktober

Morgens Rechtsschutzkommission auf Abstand, u. a. mit unserem Stellvertretenden Landesvorsitzenden Andreas Kropius.



Abends schon wieder einstweilen letzte Präsenzsitzung des Geschäftsführenden Landesvorstands mit vielen spannenden Themen.

28. Oktober

Treffen mit dem Kassierer Thomas Mertin sowie unserem Vorzimmer Sven Martinsen. Gemeinsam besprechen wir den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2021.

30. Oktober

Erste GLV-Telko: Fazit – Alle für den November geplanten GdP-Veranstaltungen (und das waren einige) müssen aufgrund der Corona-Lage abgesagt werden. Viel Arbeit für die Katz. Ab November gilt wieder Homeoffice für viele. Die Geschäftsstelle bleibt allerdings besetzt. Wir bitten euch, den Mund-

Nasen-Schutz zu tragen, wenn ihr uns besucht, bzw. alles Wesentliche per Mail oder Telefon mit uns zu klären.



31. Oktober

Auf Instagram feiern wir den 1.000 Follower. Bist du auch schon dabei (gdp_schleswig-holstein.de)?

GdP-Adventskalender 2020

Mit einer besonderen Aktion wollen wir euch durch diesen Dezember ganz ohne Weihnachtsmärkte und -feiern helfen:

Wir veranstalten erstmals einen GdP-Adventskalender mit vielen kleinen Preisen (24 Stück überraschenderweise ;-)). Der Kalender wird natürlich über unsere sozialen Medien bespielt. Aber auch alle, die Facebook und Instagram nicht verfolgen, sollen eine Chance haben mitzumachen. Details veröffentlichen wir rechtzeitig auf unseren beiden Homepages www.gdp.de/schleswig-holstein und gdp-sh-start.de. Wir freuen uns, wenn ihr euch um die Preise battlet. ■

